

DEUTSCHLAND

Unterricht für ukrainische Flüchtlingskinder

Ihre Heimat haben sie schon verloren. Deutsche Schulen wollen dafür sorgen, dass ukrainische Flüchtlingskinder nicht auch ihre Zukunft verlieren. Eine Mammutaufgabe - auch wegen der Corona-Pandemie.

Jeden Tag kommen am Berliner oder Kölner Hauptbahnhof minderjährige Flüchtlinge an, die allein aus der Ukraine angereist sind. Freiwillige finden sie am Bahnsteig, nachdem der Zug abgefahren ist, still und bewegungslos. Schätzungsweise die Hälfte aller ukrainischen Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, sind Schulkinder. Vom Schulweg zur Fluchtroute: Das Leben dieser Kinder hat sich auf brutale Weise gewandelt.

(...)

Unterstützung durch pensionierte Lehrer

Niemand kann allerdings bisher einschätzen, wie viele Lehrer es unter den Flüchtlingen gibt und inwieweit sie in Deutschland aufgrund ihrer Qualifikationen überhaupt einsetzbar wären. Lehrerverbands-Chef Meidinger ist deshalb skeptisch. Seine Prognose: "Das wird ein Tropfen auf dem heißen Stein und nicht der Lösungs-Schlüssel sein." Mehr Hilfe verspricht sich Meidinger von der "großen Anzahl pensionierter Lehrkräfte, die bislang eigentlich abgelehnt hatten, noch mal einzuspringen, aber angesichts dieser humanitären Katastrophe sagen, 'da würde ich mich in die Pflicht nehmen lassen.'"

In der rumänischen Hauptstadt Bukarest gibt es bereits Unterricht für Flüchtlingskinder aus der UkraineBild: Igor Burdyga/DW

Meidinger sieht die Betreuung der Flüchtlingskinder als "nationale Herausforderung", die ohne Hilfe des Bundes nicht bewältigt werden kann. "Wir vom Deutschen Lehrerverband erwarten, dass allen Ländern entsprechende Zusatzbeiträge für die Anstellung von Lehrkräften auch für bestimmte gesonderte Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden."

Zudem könnte Deutschland auf Erfahrungen zurückgreifen, **die während der syrischen Fluchtbewegung 2015/16 gemacht wurden.** Damals sind in vielen Regionen sogenannte Willkommensklassen und Sprachlernklassen gebildet worden. "Diese Grundstrukturen kann man schnell wieder reaktivieren", ist Udo Beckmann, vom Verband Bildung und Erziehung VBE überzeugt. Berlin beispielsweise plant 50 Willkommensklassen für Jugendliche ab 16 Jahren, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind.

Comeback der Willkommenskultur

Aber es gibt große Fragen, die noch offenbleiben: Wie viele Flüchtlingskinder werden kommen? Werden es mehrere Zehntausend sein? Oder mehrere Hunderttausend? Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die Frage, wie lange sie bleiben werden. Erfüllt sich die Hoffnung der ukrainischen Flüchtlingsfamilien, dass ihr Aufenthalt begrenzt ist und sie bald wieder in ihre Heimat zurückkehren können? Oder muss sich Deutschland auf einen längeren, vielleicht sogar dauerhaften Aufenthalt einrichten?

Helfer verteilen Lebensmittel an Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen, am Hauptbahnhof in BerlinBild: Jörg Carstensen/picture alliance
Fest steht immerhin die **grundsätzliche Hilfsbereitschaft der Zivilgesellschaft.** Deutschland feiert ein Comeback der Willkommenskultur. "Ich habe den Eindruck, dass es eine große Solidarität gibt. Sehr viele Menschen gehen auf die Straße und zeigen gegen den Krieg Flagge. Viele Menschen helfen ganz konkret", sagt GEW-Bildungsexpertin Anja Bensinger-Stolze und fügt hinzu: "Das zeigt: Große Teile der Gesellschaft legen eine Willkommenskultur an den Tag."

Angesichts des strapazierten Bildungssystems gilt allerdings wohl auch heute noch der Satz, den der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck während der Migrationskrise 2015 sagte: "Unser Herz ist weit, doch unsere Möglichkeiten sind endlich."

CE > En français > récapitulatif

> Thème, Type de document, personnes, contenu, objectif, cible